


Christoph Immig

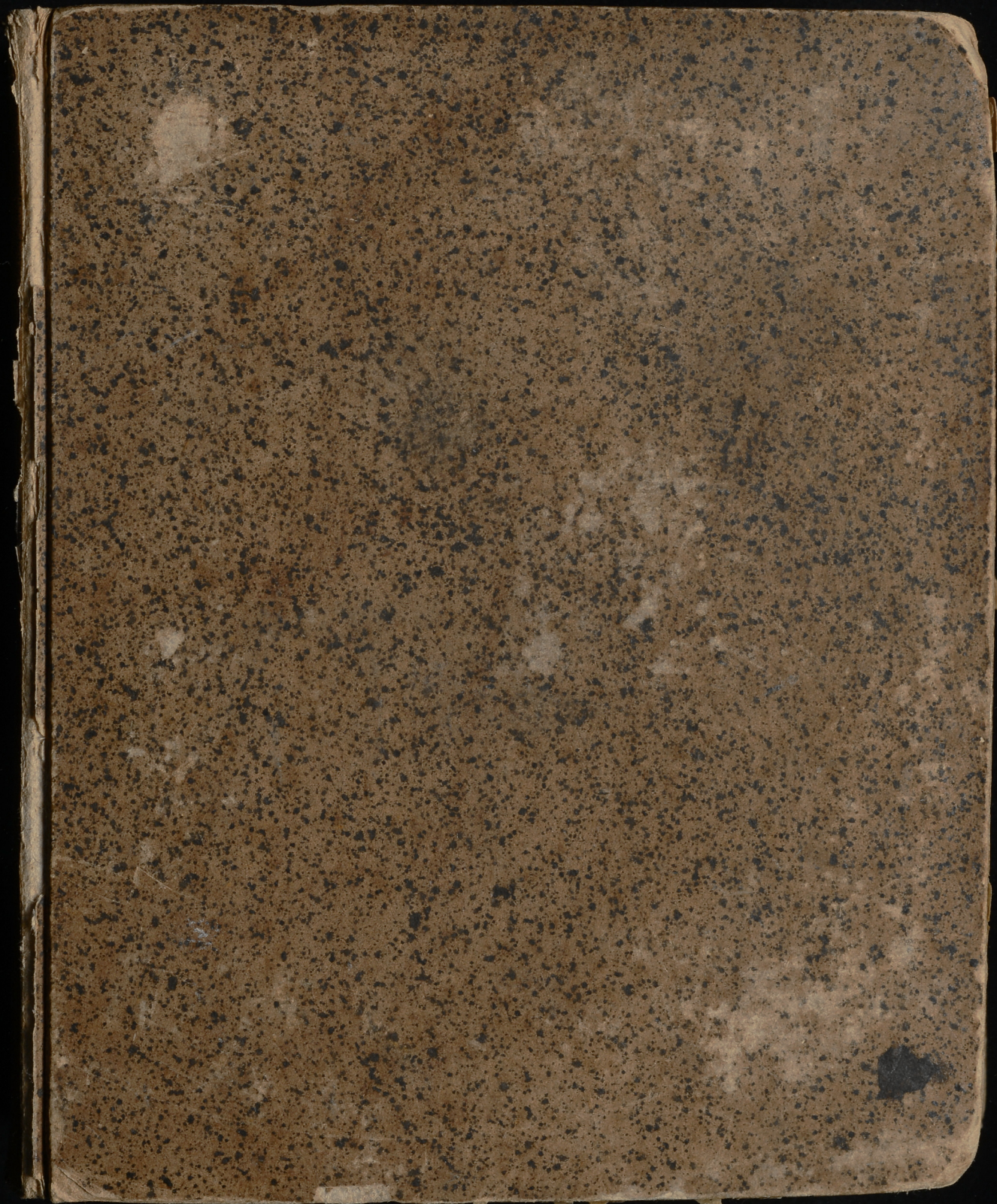
Christoph Immigs ausgefundene Berechnungs-Vergleichung zweyer In heiliger göttlicher Schrift, nemlich: Genes. XLVI, v. 27. und Actor. VII, v. 14. streitig anscheinender Oerter, Da die, In dem erstern, ehemahls mit dem Ertz-Vater Jacob nach Aegypten gekommene und ordentlich gezählete Siebenzig Seelen, In dem andern, mit Fünff Personen überstiegen werden; Worüber sich unterschiedliche Theologi, Philologi, und Critici, von Zeit zu Zeiten, zwar bemühet, dessen reinen Calculum aber keiner, wie ietzo beschehen, getroffen, und heraus gebracht haben

Leipzig: Bey Johann Christian Martini, 1718

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn869952358>

Druck Freier  Zugang





29

Fa-1092 (29.)

2.

3.

5.

6.

7.

8.

9.

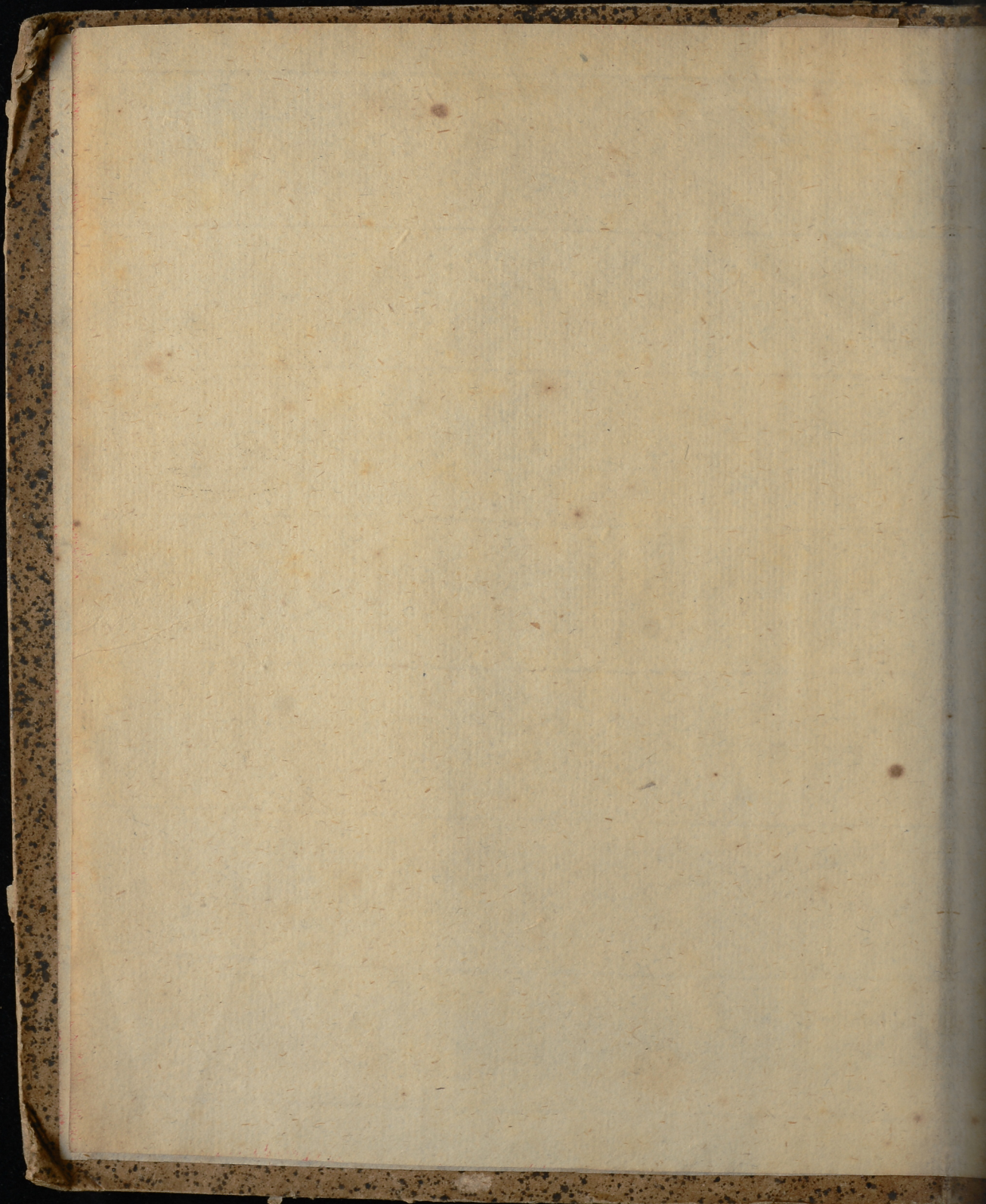
10.

12.

13.

14.

15.



Christoph Zimmig
ausgefundene

Berechnungs- Vergleichung,

^{zweyer}
In heiliger göttlicher Schrift,

nemlich:

Genes. XLVI, v. 27.

und

Actor. VII, v. 14.

streitig anscheinender Dexter,

Da die,

In dem erstern, ehemahls mit dem Erz- Vater Jacob
nach Aegypten gekommene und ordentlich

gezählte

Siebenzig Seelen,

In dem andern,

mit

Fünff Personen

überstiegen werden;

Worüber sich unterschiedliche Theologi, Philologi, und Critici,
von Zeit zu Zeiten, zwar bemühet, dessen reinen Calculum aber keiner,
wie tezo beschehen, getroffen, und heraus gebracht
haben.

Leipzig, 1718.

Bei Johann Christian Martini, Buchhändlern auff der
Nicolas-Strasse.

26.

25.

27.

23.



J. N. J.

Sleich wie die meisten Evangelischen Gottes- Gelähr-
ten wenn Sie die Christen- Leute, und absonderlich
die Jugend, zum Bibel- Lesen, treulich anmahnen,
unter andern Ihnen diesen Rath mit geben:

Daß man am neuen Testament zuerst anfangen,
und hernach das alte mit demselben verbinden solle;

Also will Ich auch mein Vorhaben, nemlich:

Die zween ungleich anscheinende Summen,
derer gesammten Seelen, welche ehemahls mit Ja-
cob in Aegypten kommen waren, richtig mit einan-
der zu vergleichen,

auff eben diese Art, zu Wercke richten: und sonach, von de-
nen beeden, auff dem Titel- Blate bemerkten Schriftstel-
len, auf der nachstehenden Tabelle, das Referens aus dem
neuen Testament sub Sign. ☉. zuerst setzen, welchem denn
das Relatum, aus dem alten Testament (in Betracht jenes
ohne dem den Computum generalem, und dieses den spe-
cialem, mit denen Individuis, in sich hält) gleich drunter,
sub Sign. ☿. angefüget folgen, und darnach alles, aus natürli-
chen Rechnungs- und andern Grund Sätzen, Haar- klein für
Augen ge- und die bisherigen unrichtigen Calculationes
meisterlich wider- leget werden sollen.

☉ In

In derer Apostel-Geschichten am VII. Cap.

v. 14. stehet:

Joseph aber sandte aus, und ließ holen, seinen Vater Jacob, und seine ganze Freundschaft, p. fünf und siebenzig Seelen.

J. Darhingegen finden wir,

Im I. Buch Mose am XLVIIten Capitel.

Jacobs gesammte Descendenten, so in Aegypten kamen, theils nach Ordnung seiner vier Weiber, Stämmen, theils jener specificirte Namen nach ihren einzelnen Personen, ganz genau beschrieben, wie folget;

v. 8. Jacob; (dessen erstgebohrner Sohn war:) = =
 v. 9. Ruben; Hanoch, Pallu, Hezron, und Charmi.
 v. 10. Simeon; Lemuel, Jamin, Dhad, Jachin, Johar, und Saul.
 v. 11. Levi; Gerson, Rahat, und Merari.
 v. 12. Juda; Gert, Onant, Selah, Perez, u. Erach; Hezron u. Sathul.
 v. 13. Issachar; Thola, Phua, Job, und Simron.
 v. 14. Sebulon; Cered, Elon, und Zabeel.
 v. 15. Dina;

einzelne Personen				p.	75.
a	b	c	d		
Vater:	Söhne:	Kindesöhne:	S. Kindesöhne.		
1	1	4	—		
	1	6	—		
	1	3	—		
	1	3	92		
	1	4	—		
	1	3	—		
	1	—	—		
Summen:					

Summa: Jacob und seine Descendenten von der Lea: 1 2 3 0 33

v. 16. Gad; Ziphon, Haggi, Suni, Ebron, Eri, Arobi, und Areli.
 v. 17. Asser; Lemna, Jesua, Jesui, Dria und Sera; Heber, und Malchiel.

1	7	—	8
1	5	—	12

v. 18. Summa: Jacobs Descendenten von der Silpa:

2	5	0	16
---	---	---	----

v. 19. 20. Joseph; Manasse, und Ephraim.
 v. 21. Benjamin; Bela, Becher, Abel, Gera, Raaman, Ehi, Ros, Mupim, Hupim, und Ard.

1	2	—	3
1	10	—	11

v. 22. Summa: Jacobs Descendenten von Rachel:

2	5	—	14
---	---	---	----

v. 23. Dan; Husim.
 v. 24. Naphtali; Zabeel, Guni, Jezer, und Sillem.

1	1	—	2
1	4	—	5

v. 25. Summa: Jacobs Descendenten von Bilha:

2	5	—	17
---	---	---	----

Summa Summarum

1	13	52	4
c	f	g	h

v. 26. Alle Seelen, die mit Jacob in Aegypten kamen, die aus seinen Lenden kommen waren (ausgenommen die Weiber seiner Kinder) sind alle zusammen y. 66. Seelen. v. 27. Und die Kinder Joseph, die in Aegypten geboren sind, waren z. 2. Seelen; also, daß alle Seelen des Hauses Jacobs, die in Aegypten kamen, waren i. siebenzig.

=	=	=	= 170
---	---	---	-------

Mit dieser General-Summe stimmt auch überein:

Deut. X, 22.) Deine Väter zogen hinab in Aegypten, mit i. siebenzig Seelen. und Exod. I, 5.) Und aller Seelen, die aus denen Lenden Jacobs kommen waren, derer waren i. siebenzig.

A 2

26.
25.
24.

In vorherstehender Specification sub Sign. J. sind die 70. Seelen, oder Aegyptische Colonien, im Genesi, auff dreyerley Art, um desto klärerer Accurateſſe willen, vom Heiligen Geiſt, durch Moſen, ſummiret worden, als:

I. nach der Descendents-Ordnung in linea recta, nemlich;

sub	a. & e. Jacob ſelbſt, als Vater;	1.	Personen.
Literis	b. & f. 12. Söhne und 1. Tochter;	13.	
	c. & g. Kindes- Kinder;	52.	
	d. & h. Kindes- Kindes- Kinder;	4.	

Facit Personen = 70. sub Lit. i.

II. Nach denen vier Jacobäiſchen Weiber- Stämmen, als:

Sub	s	33. Von der Lea, worunter Jacob ebenfalls mit gerechnet; Ser und Onan aber, weil Sie im gelobten Lande ſchon geſtorben waren, billig ausgelassen ſind.
Literis	t	16. von der Silpa.
	v	14. von der Rahel.
	x	7. von der Bilha.

Facit; 70. Personen, ebenfalls sub Lit. i.

III. Eines Theils exclusive; welches geſchiet im 26ten Vers; denn, da werden nur diejenigen zuſammen gerechnet, ſo aus Jacobs Lenden kommen waren, und mit Ihm, aus dem Lande Canaan hinab zogen, und iſt von derſelben Zahl 66. sub Lit. y. ausgeſchloſſen 1.) Jacob ſelbſt, weil Er ja, wider die Natur, nicht aus ſeinen eigenen Lenden ſeyn konnte; 2.) der Joſeph und 3.) ſeine beyden Söhne, welche zwar aus Jacobs Lenden, aber nicht damahls mit Ihm hinein zogen, ſondern ſie waren (beſage v. 20.) vorhero ſchon in Aegypten; Andern Theils im 27. Vers, werden alle Seelen des Hauſes oder ganzen Familie Jacobs, inclusive derer kurz vorher benemten vier Perſonen, als die in Aegypten alle mit Freuden zuſammen kamen, gerechnet und verſtanden, daß alſo die 70. Seelen, sub Lit. i. abermahl richtig heraus kommen.

Was

WAs nun aber diese sub Sign. O. & F. ungleiche, will nicht sagen, sich sehr contradicirende Summe, nemlich siebenzig, gegen fünff und siebenzig, denen Schrift-Auslegern vor vielerley philologische und critische Inventiones veranlasset, achte vor unnöthig, den grossen Convolut, sowohl derer Autorum, als auch derer selbst vielfältige Meynungen, allesamt anhero zu setzen, in wohlgegründetem Bedacht, daß es doch die meisten, und zwar die Jüngern von denen Vorfahren, ohne die geringste Nachrechnung, obs auch, collatis conferendis, just also zutreffe, nur schlechthin ausgeschrieben und fortgetragen, und sich bloß auf das uhralte *αὐτὸς ἴφα* dißfalls verlassen haben mögen.

Jedoch solches alles, kürzlich zusammen gefasset, darzulegen, so gehen einige dahin, und suchen die Sache zu heben, durch eine bloße Vermuthung, als ob, sehr lange vor erfundener Buchdrucker-Kunst, da alle Bücher noch mit der Feder geschrieben werden müssen, ein Abschreiber der Uebersetzung derer LXX. Dolmetscher (über welche in denen unschuldigen Nachrichten alt- und neuer Theologischer Sachen, de Anno 1704. pag. 161. verschiedene rare Anmerkungen zu befinden) es versehen, und das Wort *πέντε* (an statt dessen etliche, iedoch ohne Grund, *πέντες*, andere noch was anders, setzen wollen) überflüssig angehänget, welches denn immer weiter fortgetragen worden wäre, biß auch endlich der Evangelist Lucas, den rubricirten 14den Versicul derer Apostel-Geschichte im VII. Capitul, also ungeändert daraus behalten hätte, weiln bemerckte Uebersetzung, in der angehenden Christlichen Kirche, gleichsam vor authentique recipiret gewesen, und er sich, durch einige Veränderung, daran nicht vergreifen wollen.

Anderer, worunter auch die Herren Vinarienses dem sel. Hen. Luthero folgend, mit begriffen, die meynen: Es wären drey Söhne Ephraims, und Manasses, und zwey Nefen, oder Sohns-Kinder, zu Ergänzung derer 75. Seelen oder Personen, vom Luca, mit eingerechnet worden.

Die letztere Parthey bilden sich gänzlich ein, vor denen andern
 2 3 allen,

26.
25.
24.

allen, es am gewissten getroffen zu haben, wenn Sie den Vergleichungs- Calculum also stellen (weil ja Lucas geschrieben: daß der Joseph hätte holen lassen, seinen Vater Jacob, und seine ganze Freundschaft) und sehen, excluso Jacobo & Josepho

	{ Die Schwester Dinam, l.	i. I. Person.
	{ Josephs Brüder, m.	ii. II. Personen.
k	{ deren Weiber, n.	ii. II. Personen.
	{ u. dessen Brüder-Kinder, o.	52. Personen.

Summa p. 75. Seelen oder Pers.

allermassen denn dieser Computus in Haaf's glossirten teutschen Bibel Actor. VII, 14. aus des reformirten Theologi Hottingers Thesauro philologico, unverändert also beybehalten worden.

Wenn man aber derer erstern Opinion, oder vielmehr bloße Vermuthung, in etwas untersuchet, so ist es zwar was zuträgliches, daß, bey Abschreibung derer Bücher, eins und das andere, bald hier, bald da, versehen wird, gestalt denn auch die jetzt gedruckten vielen Biblien, von etlichen eingeschlichenen Fehlern (deren ich eine ziemliche Menge colligiret) nicht allenthalben befreyet seyn; Alleine, es hat doch, eines Theils, die domahligen Griechischen Codices derer LXX. Dolmetscher, nicht ein einiger Copiste mundiret, daß sie also insgesamt hätten müssen nothwendigst überein gerathen; Daher würden ja, andern Theils, zum wenigsten etliche Codices MSCti (dergleichen Exempel, von dem 7. Versicul der I. Epistel Johannis am V. Capitel, in Lutheri domahls gehalten Bibel bekannt ist) sich gefunden haben, da εβδομήκοντα, ohne das Wort πέντε gestanden sey. Doferne nun allenfalls dieser Partie ihre Meynung, mit bessern Gründen, als beschehen, dargethan werden könnte, so stünden beide Summen einander gleich auf siebenzig, und wäre aller Streit über deren Differentis, auf einmahl gehoben, und fielen hiernächst alle übrige Commenta, zugleich reine mit weg. So lange es aber heisset: Vermuthungen können treffen, sie können auch sehr fehlen, so ist auf diese nur præsumirte erste Meynung, gar wenig zu bauen, noch deren unwidersprechliche Behauptung ferne zu hoffen.

Derer

Derer mittlern Erklärung, als wenn Stephanus und Lucas, von dem Ephraim und Manasse, drey Söhne und zweene Mesen mit eingerechnet, und dadurch seine Zahl fünff und siebenzig erhöht hätte, läuffet zum Theil hauptsächlich wider die Chronologie oder Zeit-Abrechnungs-Kunst, indem ja Joseph, im Jahr der Welt 2230 durch die Deutung des zwiefachen Traums, aus dem Potipharischen Gefängnisse Gen. XLI, 14. entlediget, und bey dem Pharao in Dienste an seinen Hoffibid. v. 37. seqq. kommen, nach Verlauff vierer Jahre erstlich die Asnath, des Priesters Potiphera zu On, Tochter, in seinem dreyßigsten Jahre ib. v. 45. & 46. geheyrathet; und, nachdem die sieben theuren Jahre Anno Mundi 2237. angegangen, ist Jacob Anno 2239, in Aegypten gezogen; da denn Josephs erstgebohrner Sohn, der Manasse, allererst fünff Jahr gewesen seyn können, und also dieser, in solcher zarten Kindheit, jenem, einige Mesen erzeuget zu haben, keineswegs, samt seinem jüngern Bruder Ephraim, capable gewesen. Dannenhero dieser Erläuterung, so wenig, als der vorhergehenden, zu trauen, weil ja der Haupt-Zweck von denen domahls wirklich eingeholten Personen handelt, und dannenhero die, zu der Zeit, noch ungeborenen Josephischen Enckele, gar nicht mitgerechnet werden können.

Ob nun wohl des Inventoris der lekttern Meynung, welcher den kurz vorherstehenden Calculum p. 6. sub Lit. k. beliebet, es zwar, im ersten Anblick, ziemlich plausible und wohlgetroffen zu haben scheinen will, in Betracht davon, bey der andern Post sub Lit. m. der Joseph, und bey der dritten Post sub Lit. n. sein Weib, nicht unbillig ausgeschlossen worden, welches auch die, von Luca gebrauchte Redens-Formul: Joseph ließ holen; gar klärlich an die Hand giebet, daß insonderheit Er, nicht mit zu zählen seyn möchte, weil er, laut Exod. 1, 5. schon zuvor in Aegypten war; massen denn dergleichen exclusiv-Rechnung Gen. XLVI. 26. ebenfalls zu finden ist; Z. E: Alle Seelen, die mit Jacob in Aegypten kamen, sind allzusammen 66. Seelen; da wäre nun, aus dem Wörtlein mit, gewiß zu folgern, als wenn Jacob in dieser Summe mit begriffen sey, wenn nicht die folgenden Restrictions-Worte: Die aus seinen Lenden kommen

26.

25.

27.

men waren; noch darbey stünden, und einem jedweden klar an die Hand gäben, daß der Jacob daselbst schlechter dings auszuschliessen ist, indem Er ja nicht aus seinen eigenen Lenden gekommen zu seyn, der Natur zuwider, geachtet werden kan. So findet sich dennoch keine rechte Zusammenstimmung des Stephanischen Referentis cum Relato suo, indem 1) der alte Vater Jacob, und 2) vier Josephs seiner Brüder Kindes-Kinder, nemlich vom Perez zweene, und vom Bria auch zweene, droben in der Tabelle sub Lit. q. & r. gänzlich ausgelassen, welche doch ebenfalls zu besagten Josephs ganzen Freundschaft gehören müssen, weil, nach vorigem Calculo pag. 2. aus Genes. XLVI, 8. 12. & 17. in der, vom H. Geist, über die, allda vorherstehenden Individua, gezogenen Haupt-Summe, sub Lit. i. i. i. i. ausm ersten und vierdten Fache sub Lit. a. & d. diese fünf Personen alle nominatenus mitgerechnet werden. Darhingegen solten, nach jener Berechnung sub Lit. k, bey der Post sub Lit. o. keineswegs auch 52. sondern nurt 50. Brüder-Kinder hingesehet worden seyn, weil unter denen berührten 52. Personen, beede Josephs Söhne, Manasse und Ephraim, besage Gen. XLVI, 20. expresse mit begriffen, welche ja billich auch davon abzuziehen, weil sie, als wirklich in Aegypten geborne, von ihrem Vater Joseph domahls gar nicht, mit jenen zu seiner Freundschaft gehörigen, dahin eingeholet werden kunten noch durfften; Dannenhero, dessen Calculus in rei veritate, nach seinem, aus Lucã wohl-captirten Worten: Joseph ließ holen, seinen Vater und seine ganze Freundschaft; gemacheten Præsupposito, von natürlicher Reschen-Kunst-Rechtswegen, also einzurichten wäre:

Josephs Vater, der Jacob,	= =	I.	Hier solten oben stehen
die Schwester Dina,	= = = =	I.	
Josephs Brüder,	= = = = =	II.	
deren Weiber,	= = = = =	II.	
dessen Brüder-Kinder und Brüder-Kindes-Kinder.	= = =	50. 4.	

Summa 78. derer wirklich eingeholten Personen.
und

und sonach kämen, unter solcher wirklich eingeholten Josephischen Familie oder ganzen Freundschaft, drey Personen zuviel heraus, welches so wol wider Lucä Meinung als auch Mosis deutlichen Calculum directo lauffet, u. vielmehr einen Fucum involviret, wenn, eines Theils, die erste und letzte Post zusammen fünff Personen, fast wie hämisch sollten auffengelassen, andern Theils dagegen, zu denen funffzig Brüder-Kindern, Josephs beede Söhne (umb bloß den Schein-Calculum nur zur vermeinten Balance zu bringen) als Lückenbüßers, mit eingeschoben werden wollen. Denn, wann sie schon zu Josephs Freundschaft mitgehören, so haben sie doch nicht, wie oben schon erwähnet, mit jenen eingeholet werden können; mit welcher klaren Ratione auch übereinstimmen, die unschuldigen Nachrichten alt- und neuer Theologischer Sachen de Anno 1704. pag. 359: Und es eben nicht nöthig, wider die Worte Stephani: Joseph ließ holen; diejenigen, so schon in Aegypten waren, darzu zu zählen. Worbey nicht aus Augen zu sehen, daß des Judä Eheweib, die Tochter Suah, Genes. XXXVIII, 12. schon lange vorher gestorben war, und also diese auch von der Zahl derer eilff Brüder-Weiber nothwendig abgezogen werden muß, man wolte denn, an derselben Statt, des Judä Schnur, die Thamer d. l. v. 6. 8. & II. substituiren; und nichts destoweniger ist deswegen zugleich ferner wohl zu mercken, daß der H. Geist, bey Ausnahme derer Brüder-Weiber, (welche doch gar nachdenklich Gen. XLVI, 26. Jacobs Kinder-Weiber genennet werden) mit Fleiß keine gewisse Zahl gesetzt, und im Gegentheil der Inventor obiges Calculi sub Lit. k. seine Zahl Eilffe, nirgend woher beweisen, noch dessen Nachfolgere dieselbe behaupten können, weiln etliche derer Jacobäischen Enckele, wie Ger, und Onan, auch schon Weiber gehabt haben können, die doch nicht beschrieben worden; gestalt auch im übrigen, der S. Etienne, in seiner, nurr Anno 1704. zu Amsterdam in 8vo herausgegebenen Conciliation de Moise, worinnen er, nebst denen alten wiederholten Meynungen, auch vor sich, noch etliche neue selbst eigene Erfindungen, mit angeschoben, dennoch den wahren Haupt-Zweck nicht getroffen zu haben scheinen will. Dahero denn, uff den rechten Calculum, um so vielmehr zu bringen, weil Stephanus

26.

25.

27.

nus ja in denen, zu seiner domahligen Defension, vor unserm 14. Versicul, wiederhohlten Geschichten, als: von der Göttlichen Verheiffung dem Abraham geschehen, insonderheit:

Unzähliger Vermehrung seines domahls noch verborgenen Saamens,

Actor. VII, 5.	C. XV, 4.
Und dessen Besizung	Des Landes Canaan;
ibid.	ibid. v. 7.
it. Die Verkündigung der	Aegyptischen Dienstbarkeit;
v. 6.	-- v. 13.
Derselben wunderthätige Rache	und mächtige Ausführung;
v. 7.	-- v. 14.
it. Den Bund der Beschneidung	mit allem Saamen Abrahams;
v. 8.	C. XVII, 9. 10.
Die erfüllte Gebu	rth des Isaacs.
eod.	C XXI, 2. 3.
Isaacs Erzeugung	des Jacobs;
eod.	C. XXV, 26.
Und dieses seiner zwölff	Söhne, als Erb-Väter.
eod.	-- 10-13.
	-- 17-20.
	-- 23-24.
	C. XXXV, 16-18.
Josephs erduldet Beneidung	u. Verkaufung von s. Brüdern;
v. 9.	C. XXXVII, 4. 8. 28.
Dessen wundersame Göttliche	Erhöhung in Aegypten.
v. 10.	C. XLI, 37. 40.
Die darauf erfolgete sie	benjährige theure Zeit.
v. 11.	-- v. 54.
Jacobs erste Abschiekung seiner	Söhne nach Getraidig;
v. 12.	C. XLII, 1.
Die andere, da Joseph sich	mit seinen Brüdern bekennet;
v. 13.	C. XLV, 3.
Worüber Jos: phs Geschlecht	am dem Pharaoni offenbahr wird;
eod.	-- v. 16.

so gar accurat mit Mosis nebenstehenden Relation zutrifft, daß auch nicht der geringste Umstand von gedachtem Stephano und Luca geändert

ändert worden, dergleichen auch, nach diesem 14. Versicul biß an den 50. desselben VII. Capituls Actor. erfolget. So thut demnach der mehrgedachte Conciipient und erste Inventor dieses numehro untersuchten, aber nicht richtig befundenen Calculi, der Θεοπνευσία eine unverantwortliche grosse Gewalt, wann er hierdurch auf die Bahn gebracht, als wenn der H. Stephanus, und mit ihm der hoch-erleuchtete Evangelist Lucas, im angeführten 14. Vers. 1) Josephs Gilff Brüder-Weiber, die doch eines Theils Gen. XLVI, 26. ausdrücklich vom H. Geist NB. ohne die geringste Benennung der Zahl, ausgenommen worden, andern Theils/die davon verstorbene Tochter des Suah/Judá Weib, gar nicht mit zu zählen ist, implicite mit verstanden haben, hingegen 2) dessen Vater Jacob, und 3) die vier Josephischen Brüder-Kinder-Kinder, ausgeschlossen wissen wollen; welches wohl niemand leichtlich einräumen wird, wenn er in dieses Rechnungs-Negotium etwas tieffere Einsicht gethan hat, sintemahl ja der / domahls in seinem Angesichte einem Engel gleich gesehene Stephanus d. l. v. 55. & 54. das Lob hat, daß Er, voll Heiligen Geistes gewesen, und seine Rede, denen verstockten Jüden durchs Herz gegangen; it. wie das vorhergehende VI. Capitul v. 8. und 10. bezeuget, daß Er voll Glaubens und Kräfte, Wunder und grosse Zeichen unter dem Volk gethan, daß auch seine Widersacher nicht vermocht zu widerstehen, der Weisheit und dem Geiste, der da (durch ihn) geredet; Welches hernach der Evangelist Lucas, getrieben vom Heiligen Geist, ausser allem Irrthum, in denen Geschichten derer Apostel, aufgezeichnet hat. Und diesem nach beedersits, nemlich der Stephanus und Lucas, einer solchen unrichtigen Calculations-Meynung in alle Ewigkeit nicht zu beschuldigen, vielweniger derselben zu überführen, sondern es bleibt solcher Calculus ganz verstückelt, falsch, und ungereimt, denn sonst folgete, daß der Heilige Geist, die ungezählten Brüder-Weiber, welche Er, an dem ersten Orte, als personas accessorias deutlich ausgeschlossen, an dem andern Orte dieselben, gegen Ausmärkung etlicher Principal-Personen, wolte tacite und implicite, will nicht sagen contradictoriè, mitgerechnet wissen; welches aber niemand Verständiges billigen noch einwilligen kan.

Wenn nun gleich dieser Calculir Punct eben kein Glaubens-
 Articul ist, und daher vielleicht viele, einige Mühe, auf dessen Unter-
 suchung zu wenden, vor sich selber, niemahls nicht bequemen, sondern
 auch wohl andern, die darüber nachsinnen wolten, solches, als ein
 nichtswürdiges Vornehmen, vielmehr widerrathen möchten, so
 halte doch dafür, daß es, diesem ungeachtet, deunoch keine ohnnütz-
 liche Arbeit sey, auf solche Sachen zu einer endlichen Beylegung
 zu bringen, allermassen dessen ausgemachete Richtigkeit, zu Be-
 hauptung der untrüglichen Gewißheit der Heiligen Schrift, und
 insonderheit zu Ueberführung dererjenigen Widersacher, welche die
 Heilige Schrift, zuvor aus mit wegen solcher unausgemachten Klei-
 nigkeiten, nicht vor sufficient halten, sondern derselben allerhand
 verfängliche Traditiones, Aufsätze, und dergleichen, an die Seite se-
 zen wollen.

Und diesennach/ weil ich auf der Universität, unter andern Stu-
 diis, auch die sehr nöthige Arithmetica mit excoliret/ habe mich
 jüngst, über des Stephani Calculum implicitum sub Sign. ☉ gese-
 het, denselben gegen das dickgedachte XLVI. Capitel des ersten Buchs
 Moses droben sub Sign. ♂ pag. 3. vernunftmäßig, nebst andern
 dazu gehörigen Locis, conferiret, und endlich, durch nicht-Vergrä-
 bung meines anvertrauten Talents, so viel (iedoch unvorgreiflich
 höhern Theolog. Judiciis) wohl überlegend und der Hermenevticæ
 Sacra nicht entgegen, ausgefunden, daß ich gänzlich dafür halte:
 daß Stephanus und Lucas, haben die siebenzig Seelen oder Perso-
 nen des Pflanz-Hauses Jacob, wie sie Genes. XLVI. vom Heiligen
 Geist sigillatim benennet, und nach denen vier Weiber-Stämmen
 in vier besondern Summen sub Lit. s. t. v. & x. wie auch denen De-
 scendent Graden, sub Lit. e. f. g. & h. wiederholet zu befinden, im
 geringsten nicht verändert, sondern selbige insgesamt, weil bey Jose-
 phen die ganze Jacobäische Freundschaft, von welcher weder
 Joseph selbst, noch seine zween Söhne, gar nicht auszuschließen, zu-
 sammenkommen, ganz ohnverruckt behalten, die fünf übrigen
 Personen, der, von Stephano und Luca mit gutem Bedacht inten-
 tirten ganzen Josephischen Freundschaft zu erfüllen, setze ich noch
 hinzu, die drey Weiber Jacobs, nemlich 1) Leam, 2) Silpam, und
 3) Mik-

3) Bilham; (denn Rahel starb zuvor unterwegs auf der Reise gen Bethel bey Ephrat oder Bethlehem, als eine Wöchnerin über Benjamins Geburth, Genes. XXXV, 19. wodurch denn dererjenigen Facit, (welche mit Bailio durch die fünffe, Jacobs vier Weiber, und die Tochter Dinah verstehen) schlechter dings vor falsch, und contra Sacrum Codicem streitend, angegeben wird. Hiernächst 4) Rubens Infantem incestuosum, Genes. XXXV, 22. junct. 1. Chron. VI, 1. und 5) der Dinah ihr uneheliches Kind, welches sie, durch die Schwächung des Sichems, so Gen. XXXIV, 27. beschrieben, unfehlbar empfangen, und als keinen Sterblich zur Welt geboren hat.

Wider die drey Jacobaischen Weiber nun, dürfte sich wohl niemand gro^ß moviren/sondern, daß dieselben, sowohl zu Josephs seiner Freundschaft mit gehörten, als auch, weil sie der H. Geist, im öftters angeführten XLVI. Capitul des ersten Buchs Moses, nicht, wie derer Brüder-Weiber, expresse ausgenommen, Stephani und Luca Meynung nicht ungemäß sey, und Er sie, unter seiner erhöhten Summe, implicite mit begreifen wollen, allenfalls zu placidiren und einzuräumen, kein tieffsinniges Bedencken tragen; Wegen des Infantis incestuosi und des Spuri aber, dürfte wohl zum wenigsten dieser Ausspruch gefallen: Tacente Scriptura Sacra, taceat Theologo-Criticus.

Wann es hier diese Fragen: ob beederseits einerley Geschlechts? oder eins von beyden? und welches unter beyden, ein Knäblein oder Mägdelein gewesen? auch, wie sie geheissen? 2c. 2c. beträffe, so räumete diesen Canonem in so weit gar gerne vollkommen ein; Auf jene Umstände aber, antworthe ich alsofort dargegen zuerst: Was der Dinah ihre uneheliche Frucht, weil sie eher beschrieben als jene, anbelanget, daß aus diesen drey nachdrücklichen Expressionen und Redens-Arten: 1) Sichem nahm Sie; 2) und beschlieff Sie; 3) und schwächete Sie; per sanam Consequentiam, gar vest und sicher zu schliessen, daß dadurch, tecte & caste zugleich mit angedeutet werde, wie bey diesen beeden blutungen Leutgen, die drey sehr deutlich exprimierten facta (omne enim *trinum* perfectum) nicht mögen ohne Wirkung der Natur (ob gleich Ihnen, aus dem heutigen Trauungs-Gebet, diese Formul: Herr Gott, 2c. du wollest solch dein
B 3
Geschöpff,

26.

25.

27.

Geschöpf, Ordnung und Segen, nicht lassen verrücken noch verderben *ic.* an heiliger Städte nicht fürgelesen worden) abgelauffen seyn, qualis namque Causa, talis Effectus, absonderlich, da v. 3. abermahl dreyerley darauf folget: 1) Und sein (Sichems) Herz hieng an ihr, 2) und Er hatte die Dirne lieb, und 3) redete freundlich mit ihr. Und gleichwie es in der Heiligen Schrift nichts ungemeynes ist, daß hin und wieder eins und das andere nicht ausdrücklich gesehet wird, und doch, *ex vi verborum*, das necessarium Consequens nicht zu läugnen, sondern gar leichtlich einzuräumen, *z. E.* im Genesi XIV, 18. wird gedacht des Königs und Priesters Melchisedech, ohne Meldung seines Geschlechts *ic.* da es doch ein ohnlaugbares Consequens ist, daß er muß zum wenigsten Vater und Mutter gehabt haben, ungeachtet der dritte Versicul des VII. Capituls der Epistel an die Ebräer, das Gegentheil zu behaupten, einem anscheinen möchte; aber der folgende 6. Vers erkläret es deutlich: daß dessen Geschlecht, nur deswegen nicht genennet, sondern verschwiegen wird, in Vergleichung seiner, gegen den ewigen Hohenpriester Christum IESum; Inzwischen bleibts doch vest, daß der Melchisedech, als ein natürlicher Mensch, muß Eltern gehabt haben, ob sie gleich in der Heiligen Schrift nirgends wo gemeldet worden, ja gar, ohne Einsehung des erwähnten 6. Verses, solchem daselbst gar widersprechen zu seyn anscheinet. *It.* Da im Evangelisten Lucas am II. Capitul Vers 7. stehet: Der neugeborne IESus, sey in eine Krippe geleyet worden; So ist ein necessarium Consequens, daß Ioseph und Maria, zu Bethlehem im Stalle logiren müssen, und IESus auch daselbst gebohren worden, ungeachtet, daß solches nirgend in der H. Schrift ausdrücklich vermeldet wird, ausser daß noch dabey stehet: Denn, sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. *It.* Wenn Proverb. XXIII, 35. die Wein-Söffel redend eingeführet werden: Wenn will ich aufwachen, daß ichs mehr treibe? wird ja nothwendig mit drunter verstanden, daß das Aufwachen nicht genug, sondern er muß auch aufstehen, und sich anziehen, andere Schmauß-Pursche zu sich nehmen, mit welchen ers so dann ferner treibe. Anderer Dertter mehr zu geschweigen. Und diese Rationes gelten auch vors andere, bey Rubens Infante

incestuoso, bevorab, da noch ein grosses beyträgt, daß, wenn desselben Aufsteigen auf seines Vaters Lager, bey beeden, in ihren besten Jahren gestandenen Blutschändern, wäre ohne Effect gewesen, der sonst sehr billige Jacob, diese Befüdelung seines Bettes nicht würde in seinem Testamente Genes. XLIX, 4. so scharff urgiret, und auch wiederholet, noch der H. Geist solches I. Chron. VI, al. V, 1. zum drittenmahle haben niederschreiben lassen; gestalt hieraus noch ferner folget, daß weder die Bilha, noch die Dinah, ihre erzielten Leibes-Früchte, bey diesem Hinzuge nach Aegypten, werden zurückgelassen haben; daß also, nach Moses seiner Ausrechnung, siebenzig Seelen, und, nach Lucä blossen General-Summe 75. Personen dorthin zusammen gekommen; und sonach beide ungleiche Summen einander gar nicht wider sprechen.

Dannhero, bey solchen, nur nach natürlicher Rechnungs-Kunst ausgeführten Gründen / mein hier dargelegter Calculus, sonder allen eiteln Ruhm, zum wenigsten besser eintrifft, denn derer andern ihrer, als welcher nicht nur in unrichtiger Abnahme zweer unstreitig dazu gehöriger Josephs Brüder Kindes-Kinder, sondern auch Zusetzung theils domahls noch nicht in rerum Natura gewesener Personen, wie pag. 7. klar aus und angeführet worden, theils allbereit verstorbenen Personen, wie Fridlibius, die Rahel, Ger und Onan, mitgerechnet wissen will, ganz ungereimt bestehet; meiner aber dargegen, behält, de simplici & plano, den, vom H. Geist Gen. XLVI, gemachten Calculum, ganz unverändert, und weil der H. Stephanus und Lucas, bey Erwähnung der eingeholten ganzen Josephischen Freundschaft, eine höhere Summe, als jene ist, worauf er sich doch beziehet, gebrauchet, so ist dieselbe auch durch die übrigen, ganz ohne Streit, zu selbiger Freundschaft gehörigen Personen, welche dort, nur mit Stillschweigen übergangen, doch aber auch nicht ausdrücklich, wie die öfters erwähnten und ohngezählten Brüder-Weiber, Genes. XLVI, 26. in med. ausgenommen sind, ebenfalls allhier erfüllet worden, in Betracht etwan Theils die 3. noch gelebten Weiber Jacobs, als sein ander Ich, näher dazu gehören als die Brüder-Weiber; andern Theils sowohl der Dinah uneheliches Kind, als auch Rubens Blutschands-Kind, eben aus seinen Leiden gekommen, zu achten seyn, daß also der wahre Inhalts-Verstand ist: Als der Joseph, seinen Vater, und seine ganze Freundschaft einholen lassen, hätte die gesamte in Aegypten zusammengekommene Jacobäische Familie (ausgenommen die Söhne Weiber, dardingegen Josephen und seine beeden annoch zarten Söhne, nach wie vor, mitgerechnet,) in einer Summe betragen fünf und siebenzig Seelen oder Personen. Und ist mehr als zu genug, daß dabey im übrigen keine Person, weder drüber, noch auch drunter, auszufinden seyn wird; daß also
beeder=

26.

25.

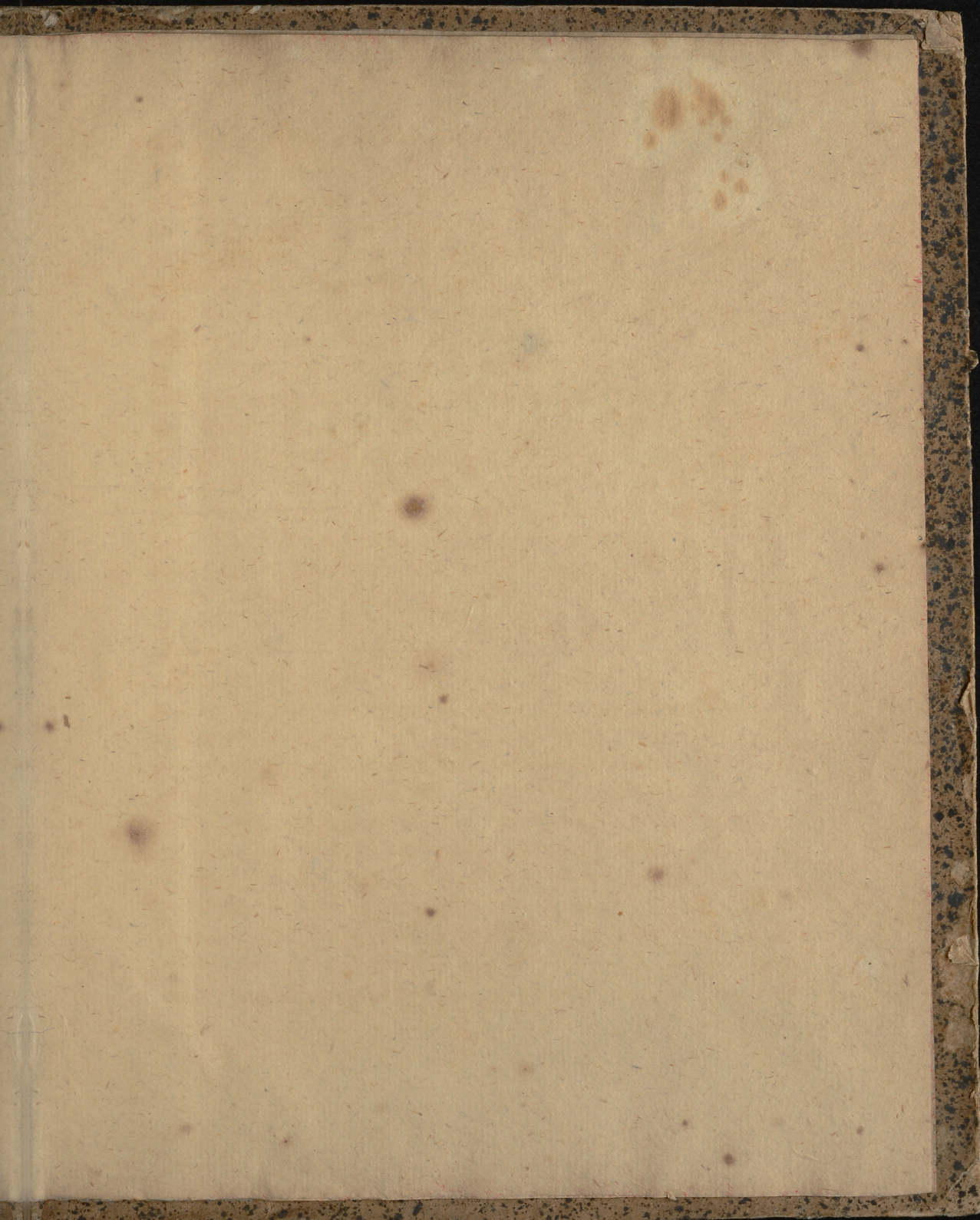
24.

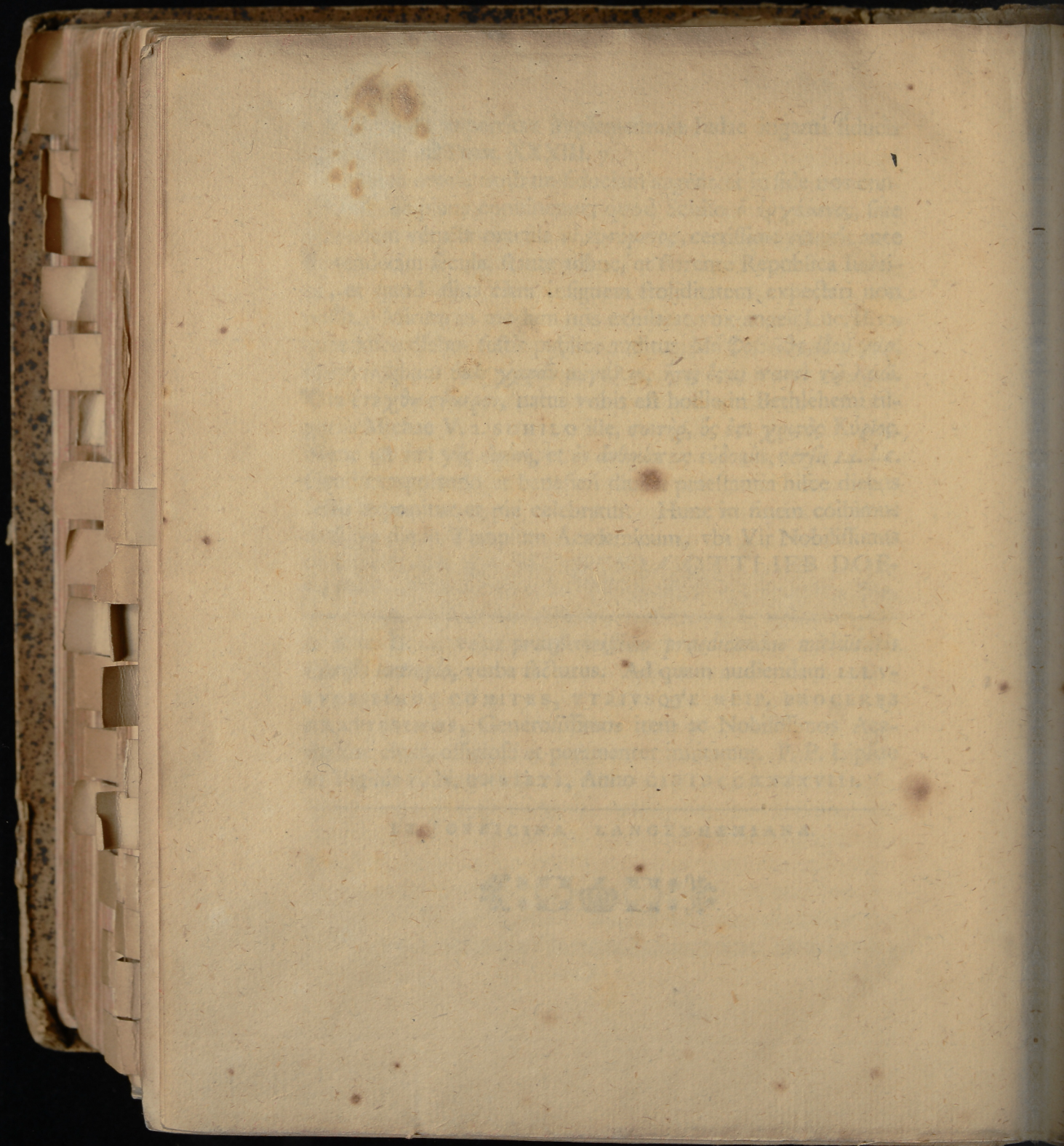
beiderley Summen, nemlich siebenzig gegen fünff und siebenzig, fünff-
tighin, ohn allen Anstoß und Defect-Stellung, nebeneinander stehen bleiben
werden können.

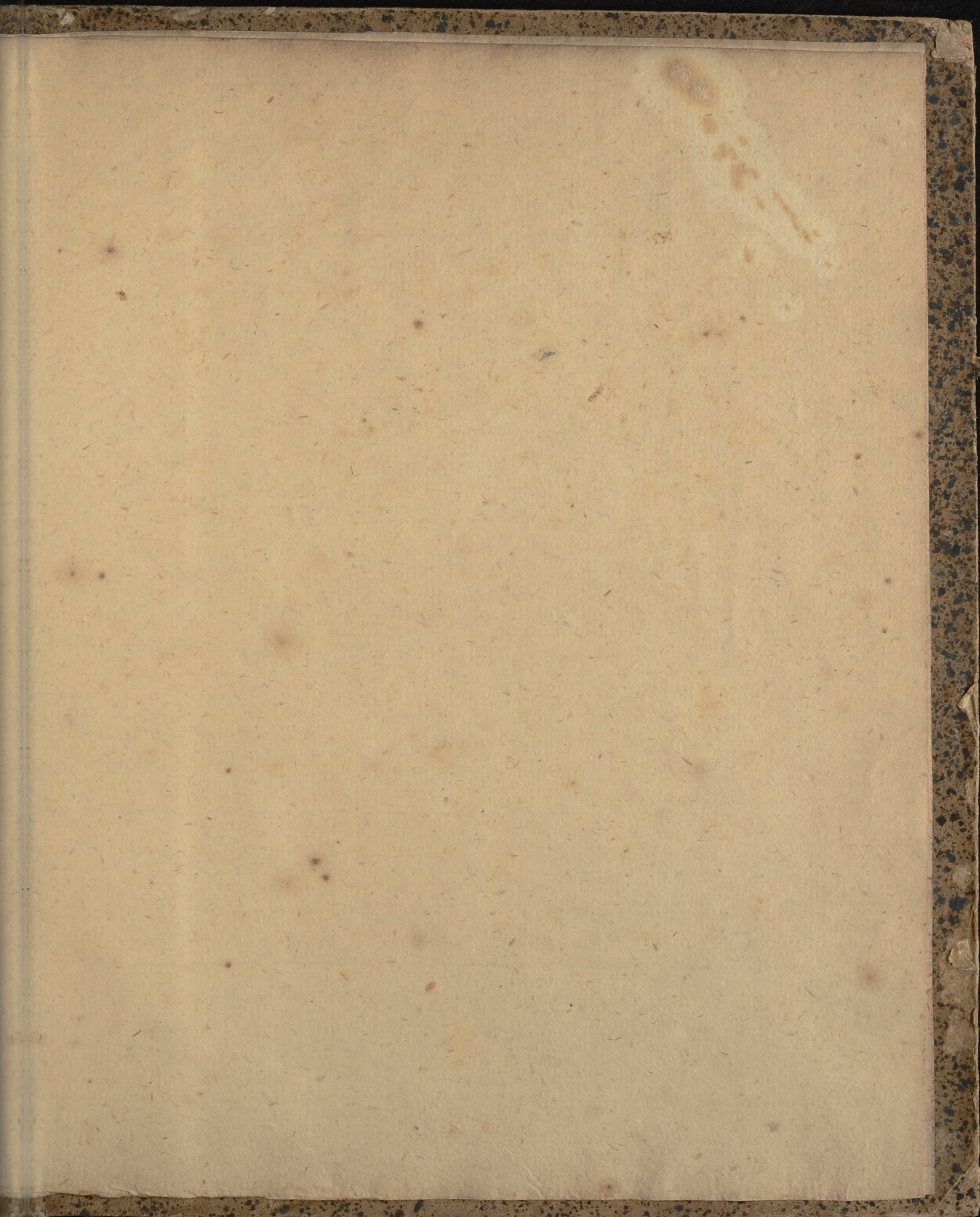
Ja schließlich meine fernere Vermuthung hierbey zu entdecken, so wolte
ich noch dieses sagen: weil die, vom König Ptolemæo nach Aegypten erfoder-
ten LXX Doctores, seynd Grundgelährte, und ohnzweifelich derer Jü-
dischen Alt-Geschichten zugleich kundige Männer gewesen, daß sie wohl eben
diese, von mir erfüllte, fünff Personen, durch das angeführte Wort πέντε,
mit gutem Bedacht und keineswegs aus Irrthum, implicite angedeutet und
verstanden haben wollen, absonderlich da die zween Loca concordantia sowohl
Exod. I, 5. als auch Deut. X, ult. das Wort πέντε gleicher Weise beedemahl,
und zwar mitten im Texte, bey sich führen. Und wenn, wie droben pag. 5.
gemeldet worden, im Gen. XLVI, vom Schreiber, das Wort πέντε, aus Ver-
sehen wäre dazu gesetzt worden, wo wäre es denn eben also an die beeden be-
merckten Loca iterata gekommen, wenn es die LXX. nicht an allen dreyn Or-
ten, wohlbedächtlich hingesezt, und also meine fünff Personen, nach Anwei-
sung meiner allegirten Schrift-Stellen, durch das Wort πέντε, dazu sum-
miret hätten? daher auch Lucas, in seiner Beschreibung derer Apostel = Ge-
schichte, nicht anders, als fünff und siebenzig Personen, relative sehen
können.

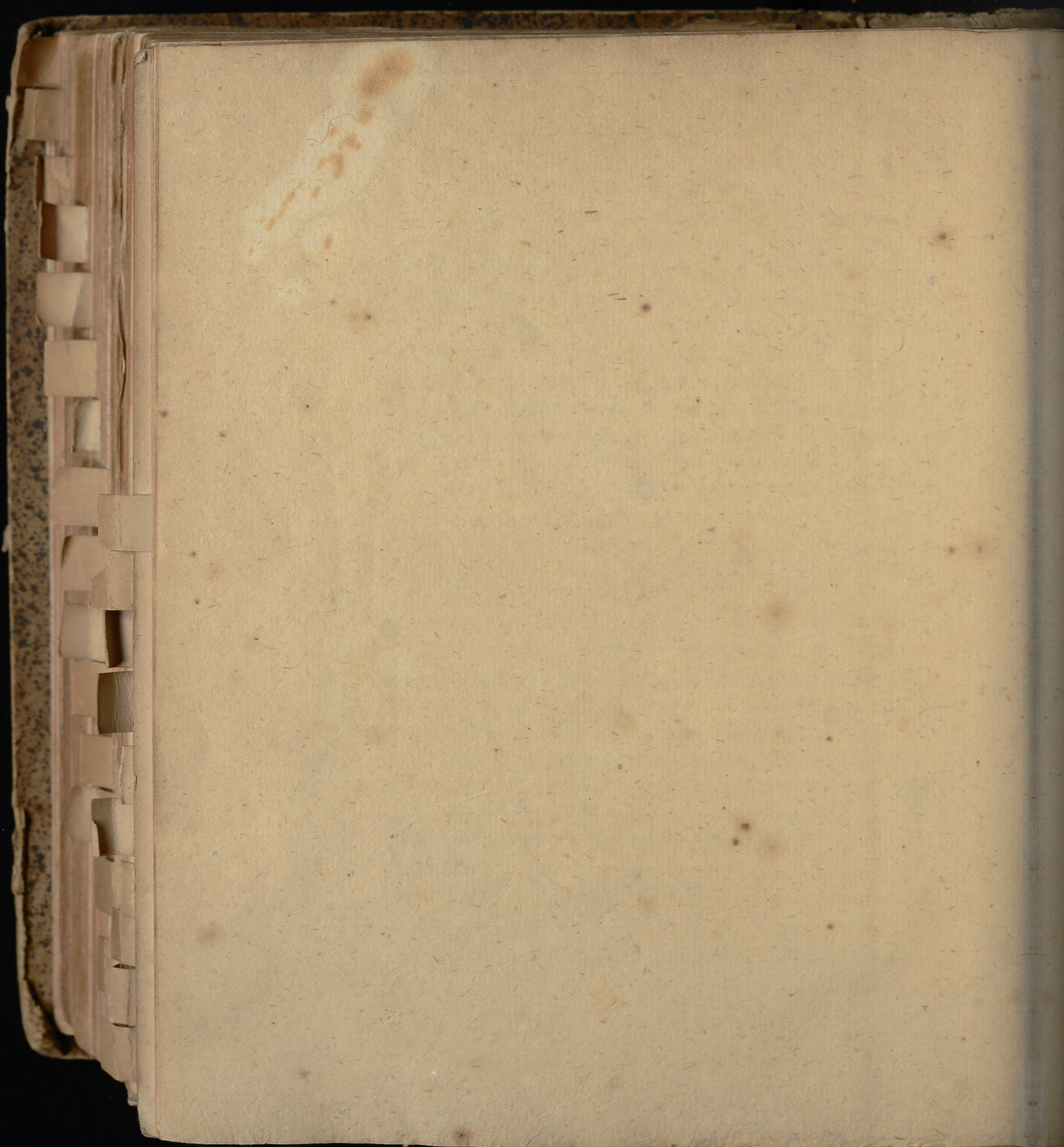
Wer ein besseres aus seinem unverborgenen Talent-Schätze herfür zu
tragen weiß, dem will gar gern gestatten, solches zum reiffen Effect und be-
scheidenen Vorschein zu bringen. Inzwischen habe dißfalls gethan, so viel Ich
vermocht, und was mir zugleich die natürliche Rechnungs-Kunst hierzu an
die Hand gegeben; Bezeuge auch darneben, mit Grunde der Wahrheit, eben
wie der Autor derer Anno 1712. angefangenen vermischten Gedanken, in
seiner Vorrede sub No. (6) Signatura) (z. b. in fin. gethan: daß Ich gar
nichts ausgeschrieben, addo: noch von Andern etwan Discurs-Weise er-
schnappet, und mich hernach jähling drüber gemacht, es präveniando zur öf-
fentlichen Schrift zu bringen; sondern, der geneigte Leser trifft all-
hier solche Passagen an/ auf welche Andere, vor Mir, entweder noch
gar nicht gefallen, oder, die Sie doch nicht so accurat untersucht
haben &c. Und offerire mich im übrigen, wer absonderlich unterschiedlicher
Biblien eingeschlichene recht derbe Druck-Fehler, allerhand Editionen und
Formate, zu wissen und zu sehen curieux ist, Ihme damit, wie auch sonst allen
meinen Nächsten, möglichst zu dienen, biß an mein,
(Gott gebe!) seliges

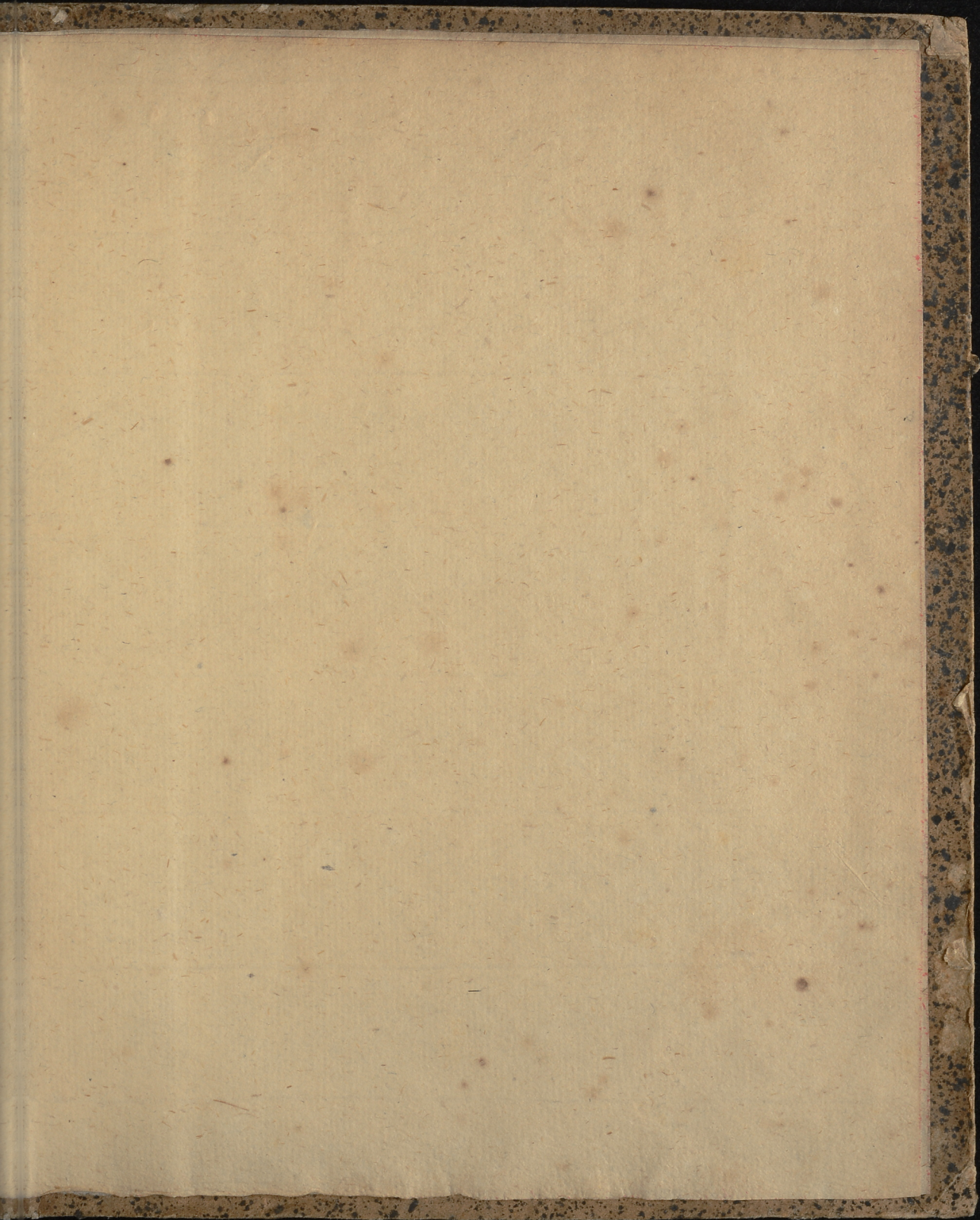
E N D E.

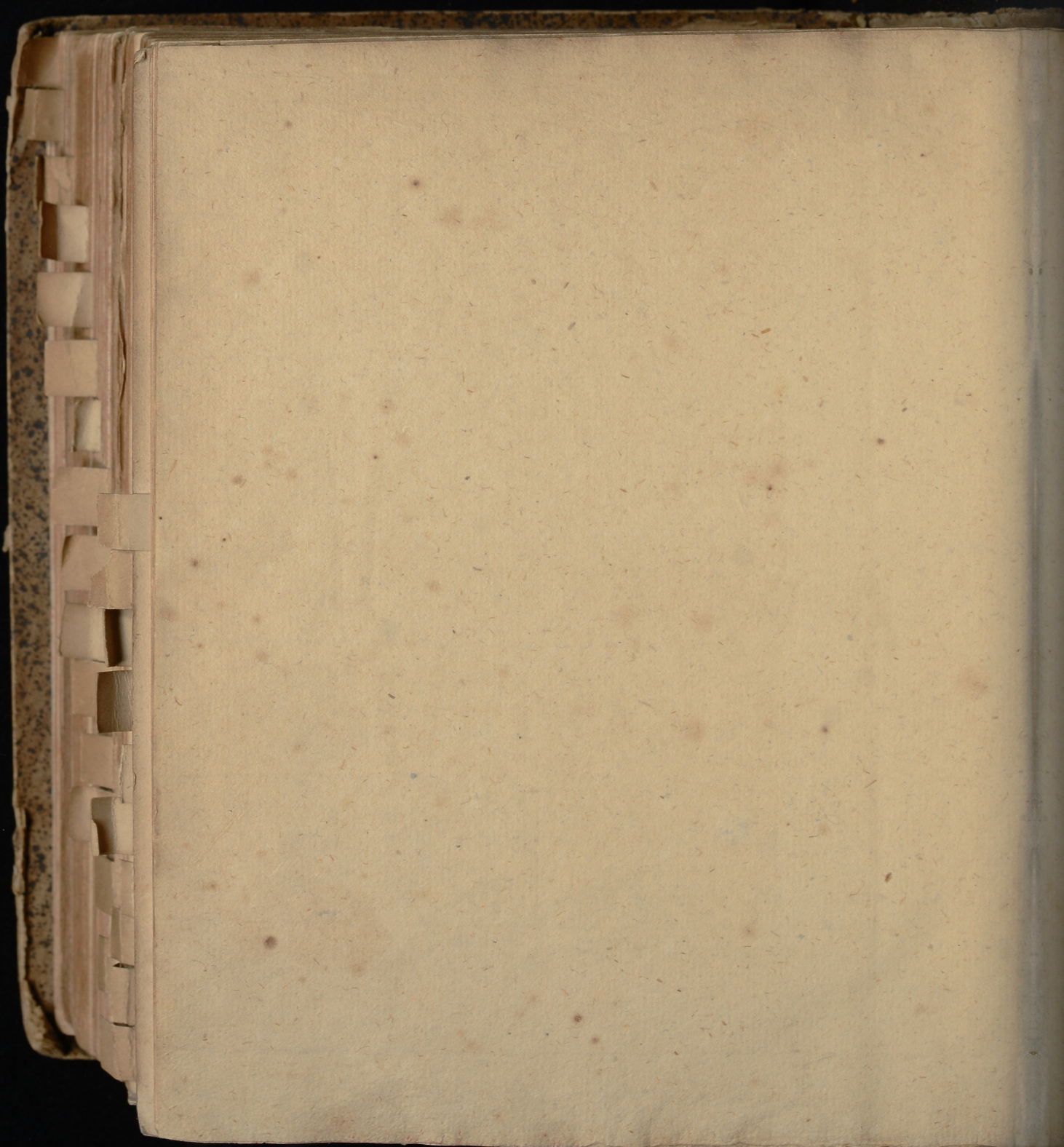


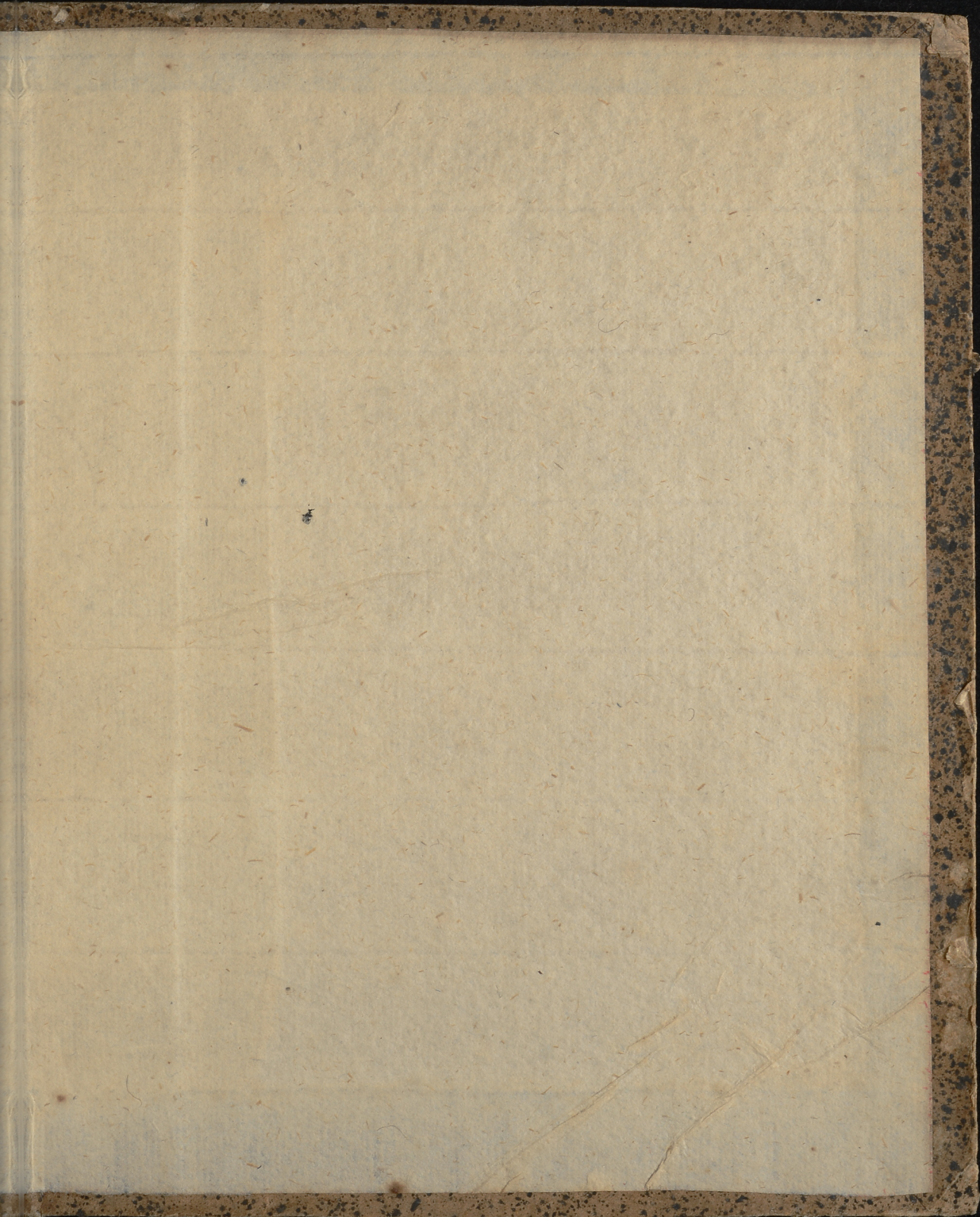


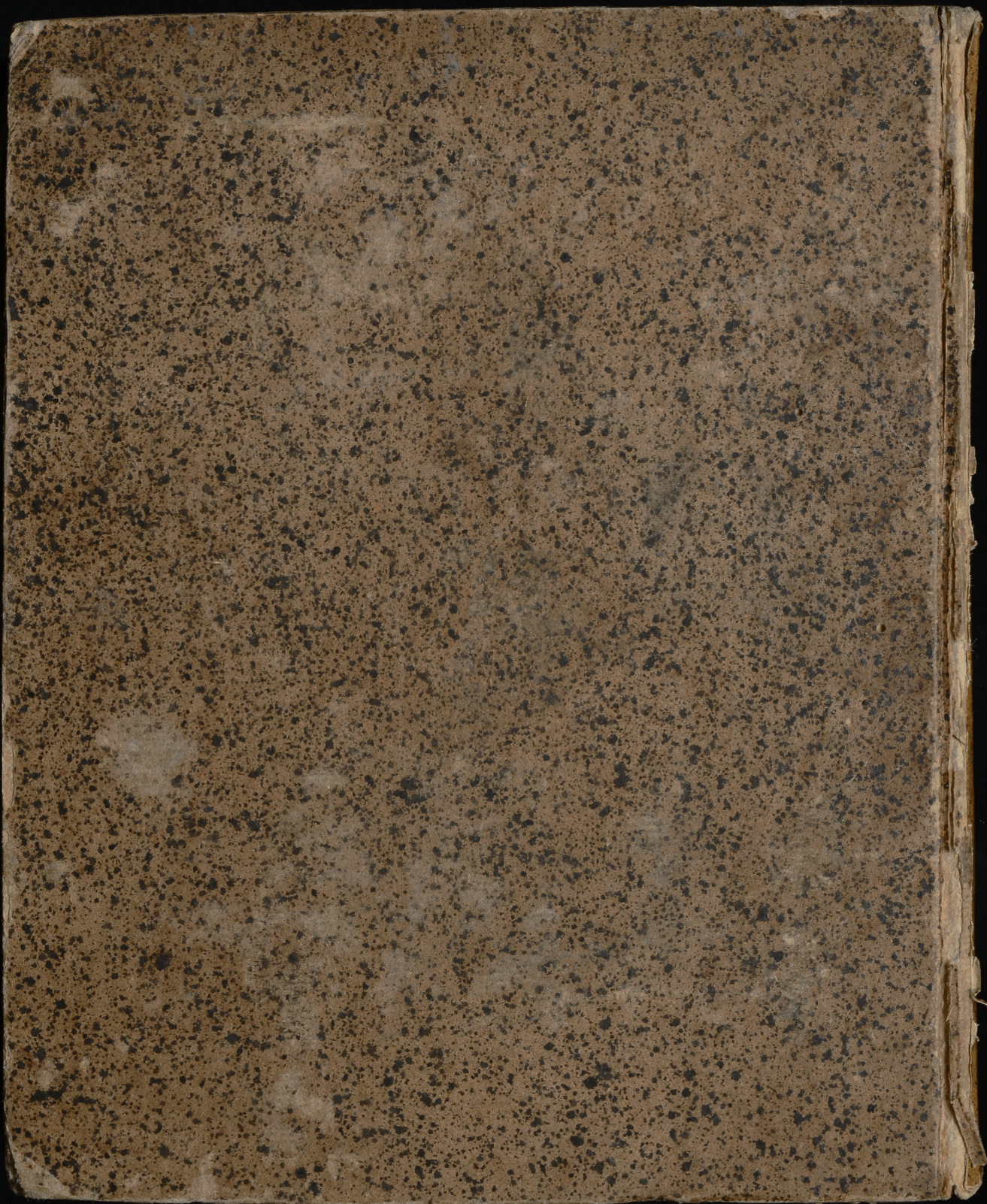












e hominis conculcantur : & quilibet 6. fanum li-
 bit calcaneum, quam ut hujus cum periculo fer-
 rit contritum: Imo 7. nulla sic inter serpentis pec-
 catum esset proportio, illa enim solum serpentis
 , cum tamen anima quoque, ex qua peccatum
 iri debuisset. 8. Tantum primæ istius bestiolæ
 filii calce proprie dicto conculcandum; semen
 illius tantum odio esset habendum. Quapro-
 d suberit & sicut semen mulieris (ceu mox pa-
 denotat Messiam: ita serpens hic solus erit dia-
 jus per Christum contritione merito gaudemus
 que nostri vestigia merito sectamur. Confer jam
 modi pugnae Michaelis cum Dracone ipsiusque
 II.7. item Matth. 4. 1. 1. Joh. III. 8. vid. loc. laud. Ea-
 plura adhuc incommoda cum versum 14. tum
 cum premunt, si ea de serpente exponas natura-
 ro in diabolum apprime quadrant, experientia,
 iptura expositioni de serpente naturali, nedum
 gnantibus. Primum falsum præsuppositum &
 vdos est, subjectum totius contextus ^{הוא} esse ser-
 alem, quod & phantasma de ejus obsessione &
 serpentis naturalis peperit. Secundum falsum
 n & incommodum est, serpenti naturale non
 entre incedere, pulverem comedere, cui expe-
 o reclamant. Tertium falsum præsuppositum &
 est, serpentes ante hominis peccatum erectos
 procera eaque pulchriore, quam nunc, fuisse
 e autem Cocceus ad h. l. ait: Libenter omitti-
 cunt de serpentis statura aut sermone. Futilia
 Quartum falsum præsuppositum & incommo-
 serpentis naturalia fuisse immutata, pedes ejus
 quid non? cum tamen ne in homine quidem
 tum substantia naturalium eversa sit, vel etiam-

D 3

num

7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 26
 2
 23
 2
 2

